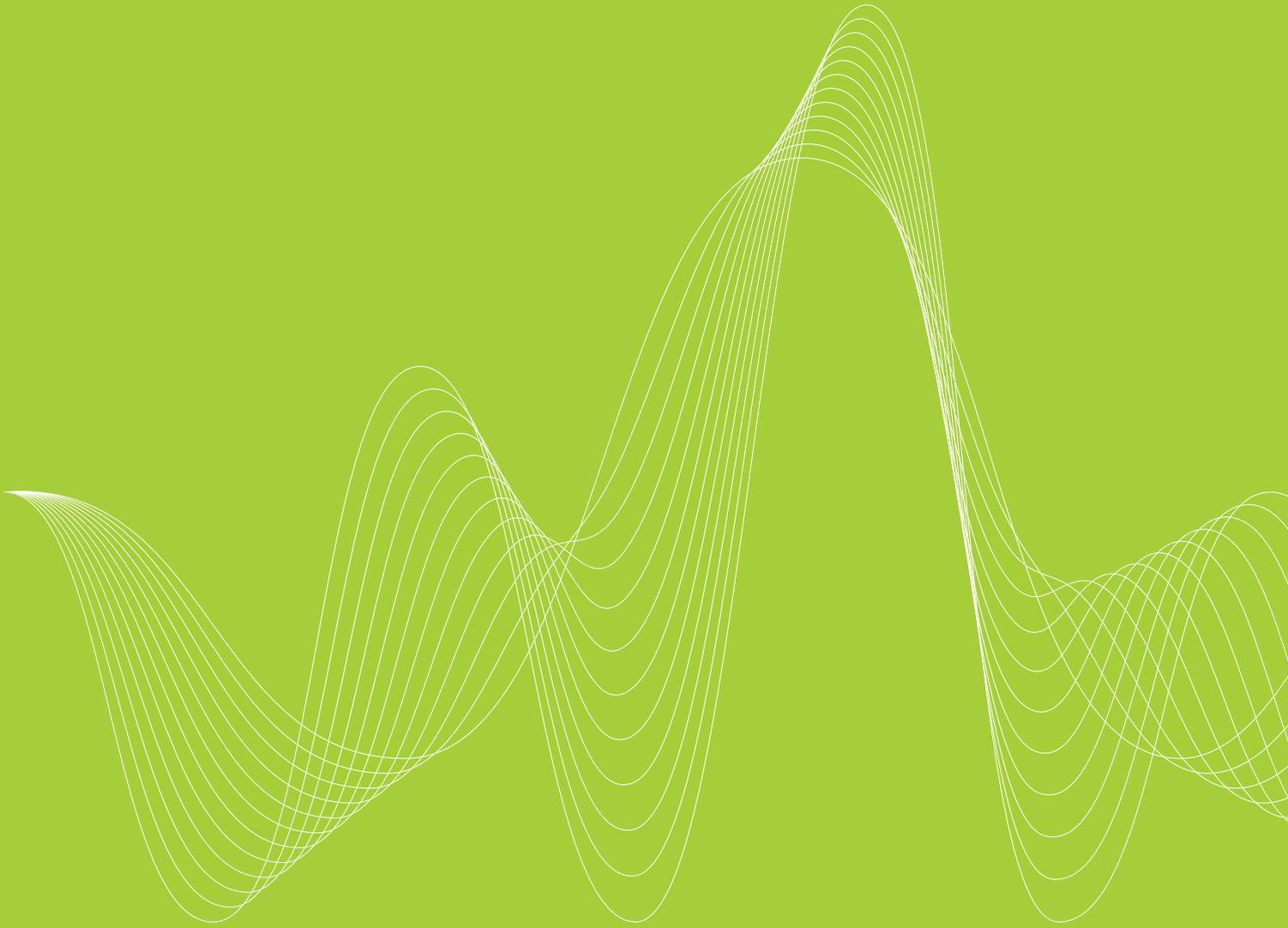


2013

Jahresbericht Netzwerk Soziale Verantwortung



Netzwerk Soziale Verantwortung :: Jahresbericht 2013

Inhalt

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	6
Vorwort der Geschäftsführerin	7
Das Netzwerk	8
Der Vorstand	9
Die Mitglieder	9
Ordentliche Mitglieder	9
Außerordentliche Mitglieder	10
Mitgliedschaften	10
Vereinsaktivitäten	11
Aktivitäten des Vorstands	11
Projekte	12
Präsentationen des Netzwerks und aktive Teilnahme an Veranstaltungen	12
Lehrtätigkeiten des Netzwerks	14
Lobbying	14
Medienberichte von und über NeSoVe	15
Jahresabschluss 2013	16
Ausblick 2014	17
Impressum	18

Vorwort

von DI Dr. Franz Fiala, Vorstandsvorsitzender



„It's business that really rules us now“ – so lautete der Titel eines Kommentares von George Monbiot im „The Guardian“ vom 11. November 2013. Dabei geht es nicht um die berühmt-berüchtigten „Lobbyisten“ (etwa die rund 20.000 in Brüssel), welche auf die wackeren Vertreter des Volkes in den Parlamenten, die Regierung und Beamte Einfluss nehmen. Nein, sagt Monbiot, diese Lobbyisten sitzen in den Institutionen selbst. Enge Verflechtungen von Staat und Wirtschaft sorgen für gute Geschäfte und den Zusammenbruch der Demokratie, nicht nur im Vereinigten Königreich. Widerstand dagegen ist rar. Doch manchmal gelingt er doch, selbst in der beschaulichen Alpenrepublik! Selten zuvor hat sich der Zorn des Publikums so eindrucksvoll gegen einen (Land)wirtschaftslobbyisten-Minister gerichtet, wie es 2013 der Fall war. Die Öffentlichkeit erfuhr von Versuchen des BM Nikolaus Berlakovich, ein EU-Verbot von Agrarchemikalien zu behindern, welche nach wissenschaftlichem Urteil der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) ein Risiko für Bienen darstellen. Das war kein „Fehler“ einer Person, sondern – einmal mehr – Ausdruck eines seit Jahren vom Agrarsektor beherrschten Ministeriums, welches systematisch Umweltschutz hinter Profitinteressen stellt. Letztlich musste Berlakovich einen Rückzieher machen.

Zwei Hersteller dieser Chemikalien – Bayer (Clothianidin, Imidacloprid) und Syngenta (Thiamethoxam) – haben in weiterer Folge das ab 1. Dezember 2013 gültige temporäre Verbot gerichtlich angefochten. „Wir arbeiten nachhaltig und stellen uns unserer Verantwortung als sozial und ethisch handelndes Unternehmen“ schreibt Bayer im Nachhaltigkeitsbericht 2012 des Unternehmens. „Uns liegt die Bienengesundheit sehr am Herzen“ schreibt Bayer und sieht „keine überzeugenden Argumente gegen den Einsatz dieser Produkte“. Und auch Syngenta trötet: „Corporate Responsibility (CR) ist fester Bestandteil unseres gesamten Handelns...“. Wir erfahren im Jahresbericht 2012 sogar von einer Initiative zur Schaffung von Lebensräumen für bestäubende Insekten durch Bepflanzung von Feldrändern mit einer Saatmischung einheimischer Wildblumen. „Die Landwirte berichten in der Folge von bis zu 300-mal mehr Bienen“. Wirklich beeindruckend! Manche meinen, dass CSR eine sinnvolle Ergänzung zu Regulierung ist. Verhinderung von Umweltschutzgesetzen durch Lobbying und auf dem Klageweg gepaart mit propagandistischen Ablenkungsmanövern eine sinnvolle Ergänzung zu Regulierung im Interesse von Mensch und Umwelt? Wohl kaum. Und dennoch ist der Begriff CSR immer noch positiv besetzt – bei politischen EntscheidungsträgerInnen und auch in Teilen der Zivilgesellschaft. Ich will alles in meiner Macht stehende tun, um dies zu ändern.

Franz Fiala

DI Dr. Franz Fiala

Vorwort

von Dipl.jur. Marieta Kaufmann, Geschäftsführerin

Das Jahr 2013 stand beim Netzwerk ganz im Zeichen des Watchdog. Mit der Verleihung des „Schandfleck des Jahres 2012“ an KIK und Mayr-Melnhof Packaging wurde die Beobachtung und Veröffentlichung unverantwortlichen Unternehmenshandelns proaktiver umgesetzt. Mit einer parallel erarbeiteten qualitativen Studie, bei der insbesondere CSR-Unternehmen auf ihr Wirken in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht untersucht werden, soll diese Aufgabe inhaltlich untermauert und systematisiert werden.

Mit der Veröffentlichung eines Entwurfs für einen Nationalen Aktionsplan CSR von Seiten des Lebens- und Wirtschaftsministeriums wurde ein Vorstoß ganz und gar nicht im Sinne des Netzwerk vollzogen, da der Entwurf zum einen inhaltlich am neoliberalen Dogma freiwilliger Selbstregulierung und steuerlicher Begünstigung von Unternehmen festhält (statt konkrete Maßnahmen mit spürbaren Konsequenzen zu definieren und festzulegen) und andererseits die eingeholten Stellungnahmen vom Netzwerk, aber auch anderer uns nahestehender Stakeholder in keiner Weise berücksichtigt hat. Wir werden uns auch 2014 dafür einsetzen, dass der NAP CSR wirklich Aktionen im Sinne der Unternehmensverantwortung setzt.

Darüber hinaus haben wir uns mit folgenden Publikationen an dem Diskurs um Unternehmensverantwortung beteiligt:

- „Für verbindliche gesellschaftliche Verantwortung statt freiwilliger (CSR) Geschäftemacherei“ (Februar 2013)
- Beteiligung am Parallelbericht des Forums für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte in Österreich (5. Staatenbericht) mit dem Kapitel „Österreichs CSR-Politik“ (August 2013)
- Positionspapier zur CSR-Berichterstattung (Entwurf der Europäischen Kommission) (Juni und Oktober 2013)
- Beitrag für den Menschenrechtsbefund der Österreichischen Liga für Menschenrechte mit dem Beitrag „Steuerlicher Ablasshandel mit dem Gleichheitsgrundsatz“ (Dezember 2013)

Das kommende Jahr soll ganz im Zeichen der Menschenrechte stehen. Mit dem Projekt „Menschen(rechte) vor Unternehmen schützen – Regulierungslücken schließen“ sollen konkrete Rechtsreformvorschläge entwickelt werden, damit österreichische und europäische Unternehmen auch außerhalb Europas die menschenrechtlichen Standards bewahren.

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr im Netzwerk!



Dipl.jur. Marieta Kaufmann





Mitgliederversammlung
am 7. Mai 2013

Das Netzwerk

Der Verein verlangt von Unternehmen, dass sie bei ihren wirtschaftlichen Tätigkeiten gesellschaftlich verantwortlich handeln, indem soziale, ökologische und menschenrechtliche Kriterien als Grundprinzipien des Handelns von Unternehmen implementiert werden. Ziel des Vereins ist die Überprüfung und ggfs. Veränderung bereits bestehender gesetzlicher Regelungen für alle Unternehmen auf nationaler, EU- und internationaler Ebene gepaart – wo sinnvoll – mit der Festlegung verbindlicher anspruchsvoller Kriterien für freiwillige CSR-Maßnahmen.

Dabei ist der Verein der Überzeugung, dass die Festlegung gesellschaftlich wünschenswerter Handlungsweisen von Organisationen und Maßnahmen zu ihrer Umsetzung sowohl auf freiwilliger als auch auf allgemein verbindlicher Ebene eine öffentliche Aufgabe ist, die demokratisch legitimierten Institutionen obliegt. Eine Übertragung und damit Privatisierung dieser Aufgabe auf Unternehmenskreise und von diesen kontrollierten Stakeholder-Dialogen ist daher abzulehnen.

Ziel ist jedenfalls, für alle Unternehmen verpflichtende gesetzliche Regeln auf hohem Niveau zu bewirken. Regulative Maßnahmen können durch freiwillig eingegangene Verpflichtungen (CSR-Maßnahmen) ergänzt werden, sofern anspruchsvolle und verifizierbare bzw. kontrollierbare Regeln in einem demokratischen Prozess festgelegt werden.

Durch den Zusammenschluss gibt der Verein den von Unternehmenspolitik betroffenen Stakeholdern (ArbeitnehmerInnen, VerbraucherInnen und NGOs) ein stärkeres Gewicht und verbessert damit die Bedingungen zur Durchsetzung gesellschaftlicher Verantwortlichkeit als Prinzip des wirtschaftlichen Handelns. Der Verein lobbyiert in diesem Sinne auf nationaler und europäischer Ebene, unterstützt den Zusammenschluss nationaler Netzwerke für Corporate Accountability (im Sinne von verbindlicher Unternehmensverantwortung), kontrolliert unternehmerisches Handeln und Verstöße gegen soziale, gesellschaftliche, arbeitsrechtliche, ökologische und menschenrechtliche Standards, sowie den Widerspruch von Anspruch und Wirklichkeit sogenannter CSR-Unternehmen. Darüber hinaus sensibilisiert der Verein die Öffentlichkeit zu Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen in Politik und Wirtschaft. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der BAO.

Netzwerk Soziale Verantwortung

Erdbergstraße 10/37, 1030 Wien

Tel.: +43/1/236 10 30-37, Fax: +43/1/236 10 30-66

office@sozialeverantwortung.at, www.sozialeverantwortung.at

ZVR-Nummer: 069638267

Bankverbindung:

IBAN: AT45 1400 0171 1002 6943; BIC: BAWAATWW

Der Vorstand

Vorstandsvorsitzender

Franz Fiala (Austrian Standards Institute, Verbraucherrat)

Vorstandsvorsitzender Stellvertreter und Finanzreferent

Peter Sima (Betriebsrat, p/a Generali VIS Informatik GmbH)

Finanzreferent Stellvertreter

Andrew Lindley (Betriebsrat des Austrian Institute of Technology, AIT)

Schriftführerin

Erika Plevnik (Österreichischer Zivilinvalidenverband ÖZIV)

Stellvertretender Schriftführer

Leo Gabriel (Forum Soziale Gerechtigkeit, FoSoG)

Weitere Vorstandsmitglieder

Stefan Grasgruber-Kerl (Südwind Agentur)

Ingrid Stipanovsky (ÖGB)

Rechnungsprüferinnen

Renate Richter (Personalvertretung, A1 Telekom Austria AG)

Eva van Rahden (Volkshilfe Wien)

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder

Zivilgesellschaftliche Organisationen (NGOs, ArbeitnehmerInnenvertretungen) können ordentliche Mitglieder werden, d.h. sie haben Stimmrecht und können in den Vorstand gewählt werden. Derzeit hat der Verein 28 ordentliche Mitglieder.

- Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/UG (AUGE/UG)
- Betriebsrat des Austrian Institute of Technology (AIT)
- Betriebsrat der A1Telekom Austria AG
- Betriebsrat der Erste Group Bank AG
- Betriebsrat der Generali VIS Informatik GmbH
- Betriebsrat der Unicredit Bank Austria
- Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar (DKA)
- Forum Soziale Gerechtigkeit (FoSoG)
- Gemeinnützige Entwicklungszusammenarbeit (GEZA)
- Produktionsgewerkschaft (PRO-GE)
- Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp)
- Gewerkschaft vida



Peter Sima und Gabriele Pekny verteilen den Publikums „Schandfleck des Jahres 2012“ an Mayr-Melnhof Packaging, 20. Februar 2013



Vorstandsmitglieder Stefan Grasgruber-Kerl, Andrew Lindley und Leo Gabriel (v.l.n.r.) auf der Jahresabschlussfeier, 10. Dezember 2013



Begrüßung der Mitglieder durch Mag.a Sylvia Bierbaumer (BMASK), Mitgliederversammlung am 7. Mai 2013



Netzwerktreffen mit Johathan Kaufmann von der US-amerikanischen NGO „Earthrights International“, 10. Oktober 2013

- Globale Verantwortung (AG für Entwicklung und Humanitäre Hilfe)
- Greenpeace CEE
- HORIZONT3000
- Katholische Jugend Österreichs (kjoe)
- Katholische Sozialakademie Österreichs (ksoe)
- Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM)
- ÖKOBÜRO
- Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB)
- Österreichische Liga für Menschenrechte
- Österreichischer Zivil-Invalidenverband (ÖZIV)
- Südwind Agentur
- The World of NGOs
- Verbraucherrat am Österreichischen Normungsinstitut
- Volkshilfe Wien
- World Vision Österreich
- ZARA Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit

Außerordentliche Mitglieder

Andere Institutionen sowie interessierte Einzelpersonen der Zivilgesellschaft können außerordentliches bzw. förderndes Mitglied werden. Derzeit hat der Verein 11 außerordentliche Mitglieder, darunter das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, sowie interessierte Einzelpersonen der Zivilgesellschaft.

Mitgliedschaften

Der Verein ist Mitglied der „European Coalition on Corporate Justice“ (ECCJ) mit Sitz in Brüssel. Am 23. und 24. April nahm NeSoVe an der Generalversammlung von ECCJ in Brüssel teil.

Vereinsaktivitäten

- Organisation und Durchführung der ersten Gala zur Verleihung des Schandfleck des Jahres 2012
- Organisation eines Capacity Building Workshops mit Jonathan Kaufmann zu Rechtsmitteln der Unternehmensverantwortung in den USA (gemeinsam mit ECA Watch)
- Organisation von zwei Netzwerktreffen zum Thema Steuergerechtigkeit
- Organisation von einem Netzwerktreffen zum Thema Unternehmensverantwortung in der Entwicklungszusammenarbeit
- Veröffentlichung von 10 Newslettern
- Vernetzung und Lobbying mit AkteurInnen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, NGO-Bereich, ArbeitnehmerInnenvertretungen, national und auf europäischer Ebene
- Werben von neuen Mitgliedern
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- kritische Beobachtung unternehmerischen Handelns
- Stellungnahme zu geplanten und vollzogenen Gesetzesvorhaben, Richtlinien, Statements auf Politik und Verwaltung (Ministerien)



Franz Fiala auf der Generalversammlung der Südwind Agentur, 16. November 2013

Aktivitäten des Vorstands

Während des gesamten Jahres gab es monatliche Vorstandssitzungen. Darüber hinaus fanden die folgenden Aktivitäten statt:

- Mitgliederversammlung am 7. Mai 2013 im BMASK. Der Vorstand des Netzwerks setzt sich zusammen aus: Franz Fiala (Verbraucherrat am ASI); Peter Sima (Betriebsrat Generali VIS Informatik GmbH); Erika Plevnik (Österr. Zivilinvalidenverband ÖZIV); Leo Gabriel (Forum Soziale Gerechtigkeit, FoSoG); Karl Goldberg (Gewerkschaft vida); Stefan Grasgruber-Kerl (Südwind Agentur); Andrew Lindley (Betriebsrat des Austrian Institute of Technology, AIT) und Ingrid Stipanovsky (ÖGB). Gewählt wurde Franz Fiala als Vorstandsvorsitzener, Peter Sima als Finanzreferent, Karl Goldberg und Andrey Lindley. Die Rechnungsprüferinnen sind Renate Richter (Personalvertretung A1 Telekom Austria AG) und Eva van Rahden (Volkshilfe Wien).
- Stellungnahme zum Entwurf eines NAP CSR, vorgelegt vom Lebens- und Wirtschaftsministerium, Juni 2013.
- Unterstützung der Plattform Europa geht anders



Peter Fleissner (rechts außen) präsentiert den NeSoVe-Beitrag im Menschenrechtsbefund, 10. Dezember 2013



Verleihung des Schandfleck des Jahres, 20. Februar 2013

Projekte

Entwicklung, Verfassung und Veröffentlichung eines Positionspapiers zu den Aufgaben des Nationalen Aktionsplans CSR mit europarechtlichen Bezügen

Mit Förderung der Arbeiterkammer Wien wurde im Februar 2013 das Positionspapier „Für verbindliche gesellschaftliche Verantwortung statt freiwilliger (CSR) Geschäftemacherei – Anmerkungen zum NAP CSR“ publiziert.

Kampagne Schandfleck des Jahres

Am Welttag der sozialen Gerechtigkeit, den 20. Februar 2013 wurde erstmalig die Auszeichnung für gesellschaftlich unverantwortliche Unternehmen, Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen verliehen. Der Jury-Preis ging an KIK im Zusammenhang mit der Brandkatastrophe in Karachi/Pakistan. Der Publikums-Preis wurde Mayr-Melnhof Packaging verliehen für die Missachtung von Betriebsratsrechten im Zusammenhang mit der Werkschließung in Liverpool.

Watchdog – Studie

Seit Juni 2013 arbeitet das Netzwerk an einer qualitativen Studie zur Untersuchung gesellschaftlich unverantwortlichen Verhaltens von österreichischen Unternehmen. Ein besonderer Fokus wird auf CSR-Unternehmen und damit verbundenes Green- und Bluwashing durch CSR-Politiken gelegt. Die Studie wird im Mai 2014 veröffentlicht.

Präsentationen des Netzwerks und aktive Teilnahme an Veranstaltungen

- 9. Jänner: Austauschtreffen zu Belo Monte
- 11. Jänner: NeSoVe präsentiert der Steuergruppe zur Entwicklung des NAP CSR (Lebens-, Wirtschafts- und Sozialministerium) die Anforderungen an den NAP CSR
- 11. Jänner: Präsentation des Netzwerks im Rahmen der Lehrveranstaltung „Management und CSR“ in der WU
- 17. Jänner: Präsentation des Netzwerks beim Diskurscafé des ksoe-Lehrgangs „Soziale Verantwortung“
- 13. Februar: Austauschtreffen mit der Gewerkschaft vida
- 21. Februar: Netzwerktreffen mit dem Public Eye/Greenpeace Schweiz
- 22. Februar: Austauschtreffen zu Belo Monte
- 8. April: Präsentation der Positionen des Netzwerks zu CSR-Leitsätzen und alter(n)sgerechten Arbeiten bei dem BetriebsrätInnen-Treffen Linz-Stadt der GPA-djp
- 12. April: Interview mit NeSoVe im Rahmen eines Forschungsprojekts zu CSR und Auszeichnungen

- 15. April: Jour Fixe zur Evaluation der Schandfleck – Kampagne 2012
- 23./24. April: Teilnahme an der Generalversammlung von ECCJ in Brüssel
- 3. Mai: Austauschtreffen mit der PRO-GE
- 7. Mai: Mitgliederversammlung des Netzwerks im BMASK
- 29. Mai: Präsentation für VertreterInnen des bulgarischen Sozialministeriums zu den Vorstellungen des Netzwerks von CSR
- 1. Juni: Teilnahme am Workshop „Diversities and Commonalities of Donor Engagement with the Private Sector – Analysis and Assessment“ der ÖFSE und ADA
- 3. Juni: Teilnahme an der TRIGOS-Gala
- 10. Juni: Austauschtreffen mit der DKA
- 17. Juni: Austauschtreffen mit der AG Globale Verantwortung
- 1. Juli: Teilnahme beim Austauschtreffen Europa geht anders
- 4. Juli: Austauschtreffen mit SOS Mitmensch
- 8. Juli: Austauschtreffen mit der ksoe
- 9. Juli: Austauschtreffen mit der ÖFSE
- 10. Juli: Austauschtreffen mit der Grünen Bildungswerkstatt
- 24. Juli: Austauschtreffen mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte
- 31. Juli: Austauschtreffen mit Greenpeace CEE
- 16. September: Austauschtreffen mit der ksoe
- 17. September: Netzwerktreffen zu Steuergerechtigkeit
- 2. Oktober: Teilnahme an der Veranstaltung zu falsos positivos in Kolumbien (ECCHR)
- 9. Oktober: Austauschtreffen mit dem Ludwig Boltzmann Institut und ECA-Watch
- 10. Oktober: Austauschtreffen mit der Arbeiterkammer Wien
- 10. Oktober: Jour Fixe mit Jonathan Kaufmann von Earthrights International (USA) zu juristischem Vorgehen gegen Unternehmen
- 21. Oktober: Präsentation der NeSoVe-Position zu nichtfinanzieller Unternehmensberichterstattung auf der BAT-Tagung der GPA-djp
- 29. Oktober: Netzwerktreffen zu Steuergerechtigkeit
- 11. November: Netzwerktreffen zum Thema Privatsektor in der Entwicklungszusammenarbeit
- 14. November: Interview für ein Forschungsprojekt zu CSR und soziale Wirkungen
- 16. November: Präsentation der Positionen des Netzwerks zu Wirtschaft und Menschenrechte auf der Generalversammlung der Südwind Agentur
- 16. November: Teilnahme am Vernetzungstreffen Europa geht anders in Linz
- 10. Dezember: Präsentation des NeSoVe-Beitrags „Steuerlicher Ablasshandel mit dem Gleichheitsgrundsatz“ auf der Pressekonferenz der Österreichischen Liga für Menschenrechte
- 10. Dezember: Jahresabschlussfeier des Netzwerks



Stefan Grasgruber-Kerl und Gabriele Pekny verteilen den Jury-Schandfleck des Jahres an KIK, 20. Februar 2013

Lehrtätigkeiten des Netzwerkes

Lehrgang der ksoe zu „Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft. Entwicklungsraum sozialer Verantwortung“ von November 2011 – Juni 2013

Lobbying

Der Dialog mit dem BMASK, BMWFJ und dem BMLFUW ist Kernarbeit von NeSoVe. Die laufenden Gespräche dienen dem Austausch von Positionen, möglichen Schnittstellen und Kooperationen. Darüber hinaus hat der Verein im Besonderen hinsichtlich folgender Maßnahmen lobbyiert:

- Nach Bekanntgabe des ersten Entwurfs zum NAP CSR vom Lebens- und Wirtschaftsministerium hat das Netzwerk eine ausführliche Stellungnahme abgegeben. Gemeinsam mit der Gewerkschaft vida und PRO-GE wurde an die Bundesminister DI Berlakovich und Dr. Mitterlehner (mit Kopie an den Bundeskanzler und den Sozialminister) ein Brief versandt.
- NeSoVe hat bei dem Kapitel 4 (Austrias Export and Investment Promotion and Corporate Social Responsibility Policies) des von FIAN im August 2013 veröffentlichten Schattenberichts mitgearbeitet. Die Ergebnisse der Staatenprüfung in Form von Empfehlungen des UN-Komitees für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte an die Regierung haben teilweise Forderungen aufgenommen. So wurde in Empfehlung 12 die Pflicht aufgenommen, die Aktivitäten von österreichischen Unternehmen im Ausland zu regulieren, damit sie im Einklang mit den WSK – Rechten stehen.

Medienberichte von und über NeSoVe

- Die Tiroler Tageszeitung, vom 21. Februar 2013: KIK erhält ersten Schandfleck-Preis
- Die ALTERNATIVE März 2013: Schandfleck 2012
- Die Standard vom 26. Februar 2013: KIK mit „Schandfleck“-Preis ausgezeichnet
- Die Österreichische Bauernzeitung vom 28. Februar 2013: Schandfleck 2012
- Bezirksblätter vom 29. Februar: Schandfleck des Jahres
- AKIN Ausgabe 5/2013 vom 28. Februar: Schandfleck – Jury-Preis geht an KIK
- ÖGB-Zeitschrift Solidarität vom April 2013: Schlechter Ruf
- Der STANDARD in der Wochenendausgabe 29./30. Juni: Nationaler CSR-Plan steckt fest
- Wirtschaft&Umwelt, Ausgabe 2/2013: NAP- CSR Nationaler Aktionsplan
- ÖGB – Aktuell Ausgabe September 2013: Übelstes Unternehmen gesucht
- Arbeit & Wirtschaft, Ausgabe 9/2013: Unternehmen mit beschränkter Verantwortung
- Der STANDARD vom 10. Dezember: Frage der sozialen Gerechtigkeit
- Wiener Zeitung am 10. Dezember: Mängel bei Asylpolitik und im Jugendschutz
- Die Krone am 10. Dezember: Abschaffung des Bankgeheimnis gefordert
- Die Presse am 10. Dezember: Menschenrechtler „besorgt“ über Jugendhaft und Asylpolitik
- Tiroler Tagesanzeiger vom 11. Dezember: Jugendliche in Haft sind zu wenig geschützt
- ORF-Mittagsmagazin vom 10. Dezember: Steuerlicher Ablasshandel mit dem Gleichheitsgrundsatz
- CSR Magazin Nr. 4/2013 vom Dezember 2013: CSR braucht klar definierte Kriterien (Interview mit Marieta Kaufmann zu CSR, NAP und Schmähpreisen)
- Die ALTERNATIVE – Zeitschrift der AUGÉ/UG in Ihrer Dezember-Ausgabe 2013: Schandfleck

Jahresabschluss 2013

Erträge in Euro		Aufwendungen in Euro	
Mitgliedsbeiträge	22.500,00	Personalkosten	43.208,07
ordentliche Mitglieder			
Mitgliedsbeiträge	11.020,00	Aufwand Infrastruktur,	7.514,14
ausserordentliche Mitglieder		Dienstreisen	
Projektförderung Ministerien	14.640,00	Druckkosten	1.170,77
Förderungen AKs	7528,99	Honorare, Dienstleistungen Dritter	4.816,48
Gewerkschaften			
Sonstige Einnahmen	2474,15	Veranstaltungen	2.009,00
Habenzinsen	0,13	Sonstige Spesen, Kest	190,91
Einnahmen gesamt	58.163,27	Ausgaben gesamt	58.909,37
Gewinn/Verlust	- 746,10		
Kontostand 31.12.2013	23.374,28		

Ausblick 2014

Inhaltliche Schwerpunkte

- Menschenrechte und Wirtschaft
- Einflussnahme auf den Nationalen Aktionsplan CSR
- Weiterentwicklung des Netzwerks
- Vernetzung mit KooperationspartnerInnen
- Lobbying zu gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen gegenüber EntscheidungsträgerInnen in Wirtschaft und Politik
- Öffentlichkeitsarbeit
- Schandfleck-Kampagne

Projekte

- Schandfleck des Jahres – Auszeichnung für gesellschaftlich unverantwortliche Unternehmen, Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen
- Menschen(rechte) vor Unternehmen schützen – Regulierungslücken schließen
- Watchdog-Studie: qualitative Untersuchung des unternehmerischen Verhaltens in Österreich hinsichtlich sozialer und ökologischer Auswirkungen

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Netzwerk Soziale Verantwortung
Erdbergstraße 10/37, 1030 Wien
Tel.: +43/1/236 10 30-37
Fax: +43/1/236 10 30-66
ZVR-Nummer: 069638267
office@sozialeverantwortung.at
www.sozialeverantwortung.at

Bankverbindung

IBAN: AT45 1400 0171 1002 6943
BIC: BAWAATWW

Redaktion

Dipl.jur. Marieta Kaufmann
DI Dr. Franz Fiala

Grafik

Mag.^a Martina Veratschnig
www.martinaveratschnig.at

Druck

wienwork
integrative Betriebe und AusbildungsgmbH

